

Zevende Concert Diligentia.

Haag

Woensdag 3 Maart 1897

des avonds te half acht uren,

in het Gebouw voor Kunsten en Wetenschappen.

CONCERT

onder leiding van den Heer **Dr. EDVARD GRIEG.**

met medewerking van

Mejuffrouw **ANNA CORVER**, *Sopraan.*

„ **ANNA BLAAUW**, *Alt.*

De Heer **RAOUL PUGNO**,

Professor aan het Conservatoire te Parijs, *Piano.*

benevens de **DAMES-ZANGVEREENIGING:**

„**EUPHONIA.**”

Programma.

(Uitsluitend van werken van Dr. EDVARD GRIEG.)

EERSTE GEDEELTE.

1. **Drei Orchesterstücke** aus „Sigurd der Kreuzfahrer”
Schauspiel von BJÖRNSSON.
a. In der Königshalle.
b. Borghilds Traum.
c. Huldigungsmarsch.
2. { a. **Solveigs Wiegenlied.**
 b. **Der Schwan.**
Liederen voor alt en orkest, voor te dragen door Mej. ANNA BLAAUW.
3. **Pianoconcert** met orkest Op. 16. (A moll)
a. Allegro moderato. b. Adagio. c. Allegro marcato, quasi presto, Maestoso.

TWEEDE GEDEELTE.

4. **Zwei Melodien** für Streich-Orchester nach Norwegischer Gedichten.
a. Erstes Begegnen (BJÖRNSSON.)
b. Solveigs Lied (IBSEN.)
5. **Vor der Klosterpforte**, uit Bjornstjerne Björnson's Arnljot Gelline,
voor Soli, (de dames CORVER en BLAAUW), vrouwenkoor, orkest en orgel.
6. **Eerste Suite** uit de muziek geschreven voor PEER GYNT, drama-
tisch gedicht van HENRIK IBSEN.
1. Morgenstimmung.
2. Aases Tod.
3. Anitras Tanz.
4. In der Halle des Bergkönigs. (Die Kobolde verfolgen Peer Gynt.)

De Leden worden beleefd doch dringend verzocht de zaal niet binnen te komen noch te verlaten gedurende de uitvoering der Muziekstukken.

Solveigs Wiegenlied.

HENRIK IBSEN.

Schlaf, du theurer Knabe mein!
Ich will wiegen mein Kind und wachen.

Still mir im Schoosse hat's gelauscht dem Sang,
Mit mir hat gespielt es all sein Lebtag lang,

An seiner Mutter Brust mag gern es sein
All sein Lebtag lang, Gott segne es fein!

An meinem Herzen lass' ich's gerne ruh'n
All sein Lebtag lang; so müd' ist es nun.

Schlaf, du theurer Knabe mein!
Ich will wiegen mein Kind und wachen.

Ich will wiegen mein Kind und wachen,
Schlaf, du theurer Knabe mein!

Der Schwan.

HENRIK IBSEN.

Mein Schwan, mein stiller,
Mit weissem Gefieder,
Deine wonnigen Lieder
Verrieth kein Triller.

Angstlich sorgend
Des Elfen im Grunde,
Glittst du horchend
Allzeit in die Runde.

Und doch bezwangst du
Zuletzt mich beim Scheiden
Mit trügenden Eiden,
Ja da, da sangst du!

Du schloßest singend
Die irdische Bahn doch,
Du starbst verklingend;
Du warst ein Schwan doch!

Vor der Klosterpforte.

UIT BJORNSTJERNE BJÖRNSSON'S Aynlot Gelline.

„Wer klopf an der Pforte zu später Zeit?“
„Armes Mägdlein aus fremdem Land!“
„Was hast du gethan? Was traf dich für Leid?“
„Leid, wie's nimmer ein Herz empfand!“

Nichts hab' ich gethan,
Die Knie fühl' ich wanken,
Doch nimmer gönnt Ruh' mir
Der Sturm der Gedanken.

Mach' auf, mach' auf — o find' ich die Stätt',
Wo Frieden ich hatt'!“

Wie heisst denn das Land, das du Heimath genannt?“
„Nordland heisst es — der Weg wie lang!“
„Was trieb dich, zu rasten allhier bei Nacht?“
„Hallelujah Gesang erklang!“

Der senkte sich in's Herz
Wie Frieden so milde,
Da konnt' ich vergessen
Mein Leiden, das wilde.

Mach' auf, mach' auf, habt Frieden ihr hier,
O gebt ihn auch mir!“

„Vertrau' deinen Schmerz mir, sprich ohne Scheu?“
„Ruhe fehlet mir, armen Maid!“
„Verlorst du den Vater, verlorst du den Freund?“
„Ach, ich hab' sie verloren Beid'!“

Dahin, was an Lieb'
Im Herzen ich hegte!
Dahin, was ich geräumt.
Seit Sehnsucht sich regte!

Mach' auf, mach' auf, o Leiden so schwer,
Ich kann nicht mehr!“

„Den Vater, wie kam's, dass du ihn verlorst?“
„Mord traf ihn — und ich selber sah's!“
„Den Freund, wie kam's dass du ihn verlorst?“
„Er schlug den Vater, ich selber sah's,“

Dann fasste er mich wild,
Nicht schonend mein Wehe —
Dann liess er mich frei —
Ich floh seine Nähe

Mach' auf, mach' auf! Ich lieb' ihn — o der Schmach—
Bis auf den heutigen Tag!“

Chor der Nonnen aus der erleuchteten Kirche.

Komm, Kind, komm, Braut,
Sei Gott vertraut,
Komm, Sünd, komm, Harm,
In Jesu Arm,
Steigt, fliehende Sorgen,
Zu Horeb's Höh'n.
Schwing' nach dich am Morgen
Mit Lerchengetön.

Das Weh ist bezwungen,
Die Sehnsucht verklungen.
Von Erdenbeschwerden
Erlöst sollst du werden.
Verklärt soll sich heben,
Aufschweben zum Heil,
Aus heidnischem Leben
Dein ewiges Theil.